



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

Pressemitteilung

9. Mai 2008

Zahl der Sozialtickets steigt auf 20.000

Die Zahl der verkauften Sozialtickets zur verbilligten Nutzung von Bussen und Bahnen im Stadtgebiet steigt kontinuierlich. Für die GRÜNEN im Rat ist diese Entwicklung ein weiterer eindeutiger Beweis für die Notwendigkeit des Tickets.

Mario Krüger, Fraktionssprecher der GRÜNEN: „Nach neuen Informationen des Sozialamtes und der DSW21 werden zum Juni weitere 2.000 Sozialtickets ausgegeben. Damit wurden seit Februar bisher insgesamt 20.000 Sozialtickets für 15,00 € monatlich als Abo verkauft. Diese hohe Zahl zeigt vor allem dreierlei: Erstens gab es wohl bisher noch nie ein Angebot der Stadtwerke, dass in so kurzer Zeit auf eine so große Nachfrage gestoßen ist. Zweitens zeigt die hohe Zahl der Verkäufe, dass viele Menschen mit geringem Einkommen in unserer Stadt darauf angewiesen sind, sich preisgünstig mit Bussen und Bahnen zu bewegen. Für sie ist das Sozialticket ein Stück zurück gewonnene Lebensqualität. Und deshalb war es drittens auch wichtig und richtig, das Sozialticket gegen alle Widerstände einzuführen. Erfreulich ist auch der weitere Rückgang der Wechslerquote auf zurzeit rund 25 %. Das heißt: Von den rund 20.000 Sozialticketinhaber konnten 15.000 Menschen als neue Abo-Kunden gewonnen werden. Gut ist auch, dass das Dortmunder Sozialticket Diskussionen in vielen Ruhrgebietskommunen ausgelöst hat und mittlerweile Nachahmer findet. Demnächst wird im Kreis Unna das Sozialticket eingeführt.“

Gerade durch die hohe Zahl der mittlerweile verkauften Tickets und der weiterhin abnehmenden Wechslerquote aus höheren Preissegmenten wird sich aus Sicht der GRÜNEN der von den Stadtwerken befürchtete Zuschussbedarf weiter reduzieren.

Birgit Unger, Ratsmitglied und Vorsitzende des Sozialausschusses: „Wer bisher trotz seines geringen Einkommens ein normales Ticket 1000 oder 2000 abonniert hatte, wird sehr schnell auf das Sozialticket umgestiegen sein, um seine Ausgaben zu senken. Das wird allerdings der eindeutig kleinere Teil der Betroffenen sein. Alle anderen sind bisher nicht oder nur wenig gefahren. Es muss deshalb darum gehen, vermehrt noch mehr derjenigen für ein Sozialticket zu gewinnen, die es sich bisher nicht leisten konnten, mit Bussen und Bahnen zu fahren.“

Denn genau das sind zusätzliche Einnahmen für die Stadtwerke, die es vorher nicht gab. Auch wenn wir mittlerweile bereits bei 20.000 NutzerInnen des Sozialtickets angelangt sind: Bei über 90.000 Anspruchsberechtigten gehen wir davon aus, dass es noch mehr verkaufte Tickets sein können. Deshalb müssten die Stadtwerke schon im eigenen Interesse das Sozialticket massiv bewerben zum Beispiel mit Schautafeln in U-Bahnhöfen und an Bushaltestellen. Leider passiert genau das nicht und das ist ärgerlich.“

Entsprechende GRÜNE Initiativen im Aufsichtsrat der DSW21 wurden bisher vom Vorstand nicht aufgegriffen.

Die GRÜNEN sehen sich in der Annahme von deutlich geringeren Mehraufwendungen zusätzlich von einer aktuellen Studie des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) bestätigt. Hinsichtlich der Auswirkungen des Sozialtickets in Köln ist man dort bisher von einer Zuschussung von ca. 4,5 Millionen Euro ausgegangen. Laut Studie des VRS wird der tatsächliche Fehlbetrag mit 1,1 Millionen Euro nicht mal ein Viertel davon betragen.

Mario Krüger: „Die Ergebnisse der Studie haben inzwischen sogar dazu geführt, dass der Verkehrsverbund Rhein-Sieg das Sozialticket nun regulär in das Tarifsortiment aufnimmt. Eine Vorgehensweise, die die GRÜNEN in der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr bereits 2006 eingebracht hatten und welche bisher an der ablehnenden CDU-Mehrheit und den zögerlichen SPD-Verbandsvertreter gescheitert ist.“